

Objekttyp: **Advertising**

Zeitschrift: **Energie & Umwelt : das Magazin der Schweizerischen Energie-Stiftung SES**

Band (Jahr): - **(1990)**

Heft 1: **Energiepolitik auf Sparflamme**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Dringliche Petition zur Rettung der Ozonschicht

Die atmosphärische Schutzhülle, die unseren Planeten umgibt und irdisches Leben erst ermöglicht, ist durch menschliche Tätigkeit so verletzt, dass sie beginnt, ihre Schutzwirkung zu verlieren. Die Ozon-

schicht wird durch ozonzerstörende Stoffe\* laufend ausgedünnt; über der Antarktis tritt seit 1985 alljährlich das Ozonloch auf. Dies führt zu katastrophalen Folgen für Menschen, Tiere und Pflanzen.

Deshalb muss mit höchster Dringlichkeit gehandelt werden - national und international.

Das von Bundesrat und Parlament bisher eingeschlagene Tempo ist viel zu langsam. Das 1991 in Kraft tretende Verbot von Fluorchlorkohlenwasserstoffen (FCKW) in Spraydosen reduziert erst ca. 20-30% des schweizerischen Verbrauchs.

## Wir fordern vom Parlament und vom Bundesrat:

### 1. Sofortiges Verbot

der Produktion, Einfuhr und Inverkehrbringung von ozonzerstörenden Stoffen\* und von Erzeugnissen, die solche Stoffe enthalten oder mit ihnen hergestellt wurden.

### 2. Konsequente Entsorgung

Schaffung umweltgerechter, lückenloser Entsorgungssysteme für die unter 1. genannten Stoffe und Erzeugnisse.

### 3. Internationale Massnahmen

Einsatz der Schweiz für

- einen sofortigen weltweiten Produktionsstopp ozonzerstörender Stoffe\*
- die Entwicklung von unschädlichen Ersatzstoffen und -technologien sowie deren kostenlose Bereitstellung an Entwicklungsländer
- ein Verbot von ozonzerstörenden Überschallflügen in der Stratosphäre

Das Petitionsrecht ist ein Freiheitsrecht. Deshalb dürfen alle Personen (auch Minderjährige und AusländerInnen) unterschreiben. Personen mit Wohnsitz in verschiedenen Gemeinden dürfen auf demselben Petitionsbogen unterschreiben. Bitte kopieren und verteilen Sie diesen Petitionsbogen vor dem Unterschreiben an Ihre Freunde und in Ihrem Bekanntenkreis.

Name/Vorname	Strasse/PLZ/Wohnort	Geb.jahr	Unterschrift

\*Ozonzerstörende Stoffe sind voll- und teilhalogenierte Fluorchlorkohlenwasserstoffe (FCKW), Halone, Trichlorethan, Tetrachlorkohlenstoff, etc.

Bitte senden Sie diesen Petitionsbogen umgehend, spätestens aber bis zum 20. Juni 1990 an: Aktion zur Rettung der Ozonschicht, Postfach 28, 4012 Basel, PC 80-11241-5. Dort können Sie weitere Petitionsbogen bestellen (Rückseite beachten).



Südpol, Oktober 1979  
Ozonabnahme (in grau-schwarz)

# So wird die Ozonschicht kaputt-gemacht

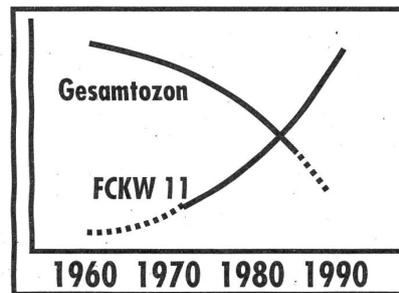


Südpol, Oktober 1989  
Ozonloch (weisses Feld in der Mitte)

Zerstört wird die Ozonschicht vor allem von der Stoffgruppe der vollhalogenierten FCKW, den teilhalogenierten H-FCKW, den Halonen (bromierte FKW) und von einer Reihe von chlorierten Kohlenwasserstoffen (CKW), insbesondere Trichlorethan und Tetrachlorkohlenstoff. Diese Stoffe werden als Lösungsmittel in der technischen und chemischen Reinigung, bei der Schaumstoffherstellung, als Kältemittel in Kühlgeräten, Klimaanlage und Wärmepumpen, in Feuerlöschgeräten und Brandschutzanlagen sowie noch immer als Treibgase in Spraydosen verwendet. Dies, obwohl heute schon in praktisch al-

len Anwendungsbereichen vertretbare Alternativen vorhanden sind. Um in die Stratosphäre vorzudringen, brauchen die Ozonkiller 10 bis 20 Jahre. Einmal dort angelangt, üben sie ihre zerstörerische Wirkung durchschnittlich 100 Jahre lang aus. Die bis heute in die Atmosphäre entwichenen

ozonzerstörenden Stoffe haben also erst einen kleinen Teil ihrer verheerenden Wirkung gezeigt. Diese Stoffe zerstören jedoch nicht nur die Ozonschicht, sondern tragen auch entscheidend zum Treibhauseffekt unserer Erde bei. Ein einziges Molekül ist bis zu 30'000 mal treibhauswirksamer als ein Kohlendioxid-Molekül (CO<sub>2</sub>). In der Stratosphäre bewirken Abgase einer wachsenden Zahl ziviler und militärischer Überschallflugzeuge und Raketen eine unmittelbare Zerstörung der Ozonschicht.



So darf es nicht weitergehen!

## Diese Petition wird unterstützt von:

Stand 31. Jan. 1990

WWF Schweiz, Greenpeace Schweiz, Schweiz. Gesellschaft für Umweltschutz SGU, Ärzte für Umweltschutz, Schweiz. Gesellschaft für Sozial- u. Präventivmedizin SGSPM, Schweiz. Energie-Stiftung SES, Verkehrs-Club der Schweiz VCS, Schweiz. Bund für Naturschutz SBN, Schweiz. Vereinigung zum Schutz der kleinen und mittleren Bauern VKMB, Naturfreunde Schweiz, Schweiz. Vereinigung für Gewässerschutz und Lufthygiene, Aktion saubere Schweiz, Stiftung Umwelteinsatz Schweiz, Fondation Franz Weber, Verband des Personals öffentlicher Dienste VPOD, Gewerkschaft Bau und Holz GBH, Christlicher Metallarbeiterverband der Schweiz CMV, Dachverband Schweizer Lehrerinnen und Lehrer LCH, Ökumenische Arbeitsgemeinschaft Kirche und Umwelt, Schweiz. Drogisten-Verband, Konsumentinnenforum der Deutschen Schweiz, Fédération romande des consommatrices, Associazione Consumatrici della Svizzera Italiana, Schweiz. Stiftung für Konsumentenschutz, Organisation für die Sache der Frau OFRA, Verein "Oeko-Kette", Oekozentrum Langenbruck, Landesring der Unabhängigen LdU, Grüne Partei Schweiz GPS, Evang. Volkspartei EVP, CVP-Frauen der Schweiz, Oekologischer Arbeitskreis der CVP, Junge CVP der Schweiz JCVP, Arbeitsgruppe Umweltschutz der FDP der Schweiz, Progressive Organisationen der Schweiz POCH, Partei der Arbeit Schweiz PdAS, Schweiz. JungsozialistInnen, Grünes Bündnis Schweiz, Sozialistische ArbeiterInnenpartei der Schweiz SAP, Partito Socialista Unitario TI PSU, Parti Socialiste Genf, Freie Liste Kanton Bern, Syndicat interprofessionnel des travailleuses et travailleurs Genf SIT, Syndicat du livre et du papier Genf, Syndicat Suisse des Mass-Media Genf, Confédération romande du travail CRT, Opération Ozone Genf, VPOD giuristi per l'ambiente Lugano, Movimento per la salute Locarno, Società ticinese per l'arte e la natura Locarno, Associazione cultura popolare Balerna TI, Arbeitskreis Luft Basel, Verein Oekostadt Basel, IG umweltbewusste Krankenpflege des SBK BS/BL, Komitee Wohnliches St.Johann Basel, Roth-Käse Uster, Bresche - das sozialistische Magazin, Baer Weichkäserei AG, Küssnacht a/R.

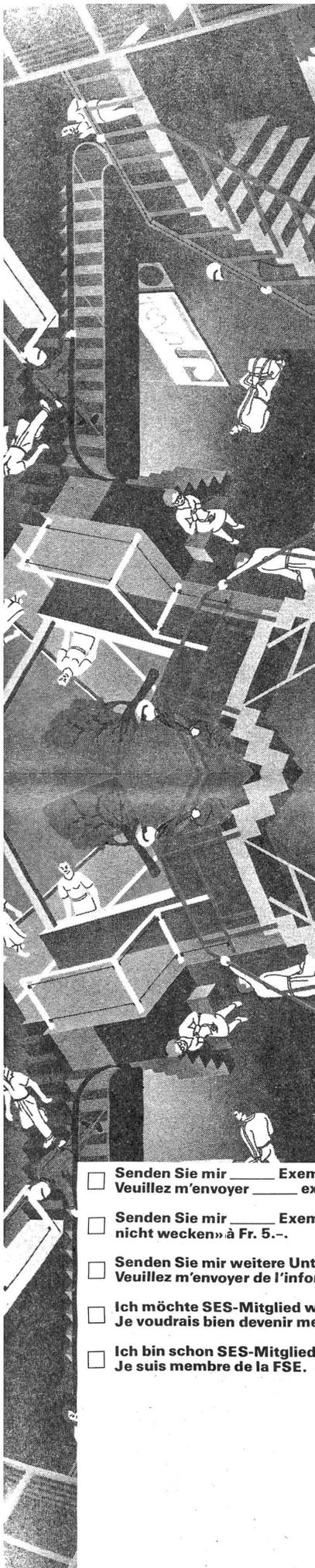
Ich bestelle (gratis) \_\_\_\_\_ Ex. weitere Petitionsbogen; zu senden an:

Name/Vorname \_\_\_\_\_

Strasse/Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Bitte senden Sie diesen Petitionsbogen umgehend, spätestens aber bis zum 20. Juni 1990 an:  
Aktion zur Rettung der Ozonschicht, Postfach 28, 4012 Basel, PC 80-11241-5



AUSSTIEG HEISST EINSTIEG HEISST AUSSTIEG

Ausstieg heisst Einstieg heisst Ausstieg  
Renoncer - remplacer - renoncer

Auflage/tirage: 38 000 deutsch/12 000 français  
Format: 21x21 cm  
Preis/prix: 12 Franken/francs; 8 Franken für Mitglieder der Herausgeberorganisationen / 8 francs pour membres des organisations éditrices

Schon 1978 haben die Natur- und Umweltschutzorganisationen gemeinsam ein Energiekonzept erarbeitet und unter dem Titel «Jenseits der Sachzwänge» publiziert. Rund zehn Jahre später haben die Naturfreunde Schweiz, die SES, die Schweizerische Gesellschaft für Umweltschutz SGU und der WWF Schweiz beschlossen, die energiepolitischen Zielsetzungen zu aktualisieren und gemeinsam zu veröffentlichen. Die vorliegende Broschüre «Ausstieg heisst Einstieg», verfasst von Thomas Flüeler, dem Geschäftsführer der SES, ist das Resultat dieser Arbeit.

## Ausstieg als Ausweg aus der Sackgasse

Experten bestätigen immer wieder: Der Ausstieg aus der Atomenergie ist möglich und sinnvoll. Wir meinen: Er ist nötig. Er ist der einzige Energieweg, der der bisherigen Verschwendung Einhalt gebietet.

## Ausstieg, Moratorium oder Atompfad?

Ein Nicht-Bau von Kaiseraugst und anderen AKW ist noch keine Energiepolitik. Nur die optimale Nutzung und Produktion von Energie ist glaubwürdig. Je schneller wir entscheiden, um so sanfter können wir umsteigen.

## Der Ausstieg nützt der Umwelt

Bei Atomenergie ist nur sicher, dass sie unsicher ist: Risiko, Strahlengefahr, unmögliche Evakuierung, Atommüll als Stichworte. Zudem braucht Atompolitik Wasserkraftwerke und, als Verschwendepfad, fossile Energien.

## Der Ausstieg nützt der Wirtschaft

Jede Energiepolitik kostet. Doch bei einem Ausstieg würde nicht in ausländische Grosstechnologie investiert, sondern in einheimische Industrie und Gewerbe. Schwache Branchen könnten die Chance zur Innovation nutzen.

## Der Ausstieg nützt der Gesellschaft

Steigen wir ein in eine menschen- und umweltfreundliche Energiepolitik! Sonst wird auch die Schweiz zum «Atomstaat» - um steigenden Strom-«Bedarf» zu decken, entscheiden sich Politiker und Experten ohne Volk für AKW.

Bitte einsenden an/à envoyer à  
SES Schweizerische Energie-Stiftung  
FSE Fondation Suisse de l'Énergie  
Sihlquai 67  
8005 Zürich

Talon

Name/nom

Vorname/prénom

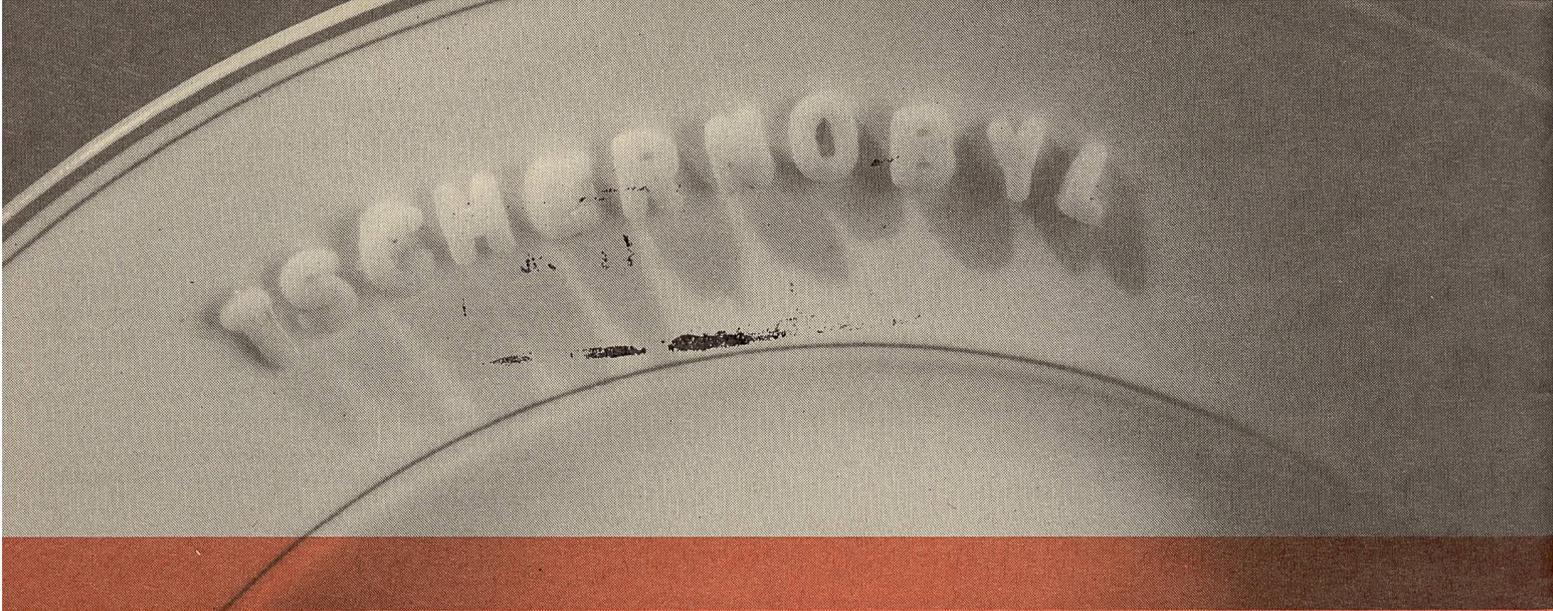
Strasse/rue

PLZ/Ort  
NPA/lieu

Datum/date

Unterschrift/signature

- Senden Sie mir \_\_\_\_\_ Exemplar(e) der Broschüre «Ausstieg heisst Einstieg».  
Veuillez m'envoyer \_\_\_\_\_ exemplaire(s) de la brochure «Renoncer - remplacer».
- Senden Sie mir \_\_\_\_\_ Exemplar(e) des Buches «Strahlende Hunde soll man nicht wecken» à Fr. 5.-.
- Senden Sie mir weitere Unterlagen über die SES.  
Veuillez m'envoyer de l'information supplémentaire sur la FSE.
- Ich möchte SES-Mitglied werden.  
Je voudrais bien devenir membre de la FSE.
- Ich bin schon SES-Mitglied.  
Je suis membre de la FSE.



Utopia ist eine Insel  
so weit vom Festland weg  
dass sie an klaren Tagen  
undeutlich sichtbar wird am Horizont  
fast mehr erdenkbar als erreichbar  
denn das Meer dazwischen  
ist trügerisch und tückisch  
wegen seiner grossen Ruhe.

Franz Hohler in:  
Strahlende Hunde soll man nicht wecken  
SES, 1984

AZ 8010 Zürich

Adressänderungen an: SES, Sihiquai 67, 8005 Zürich